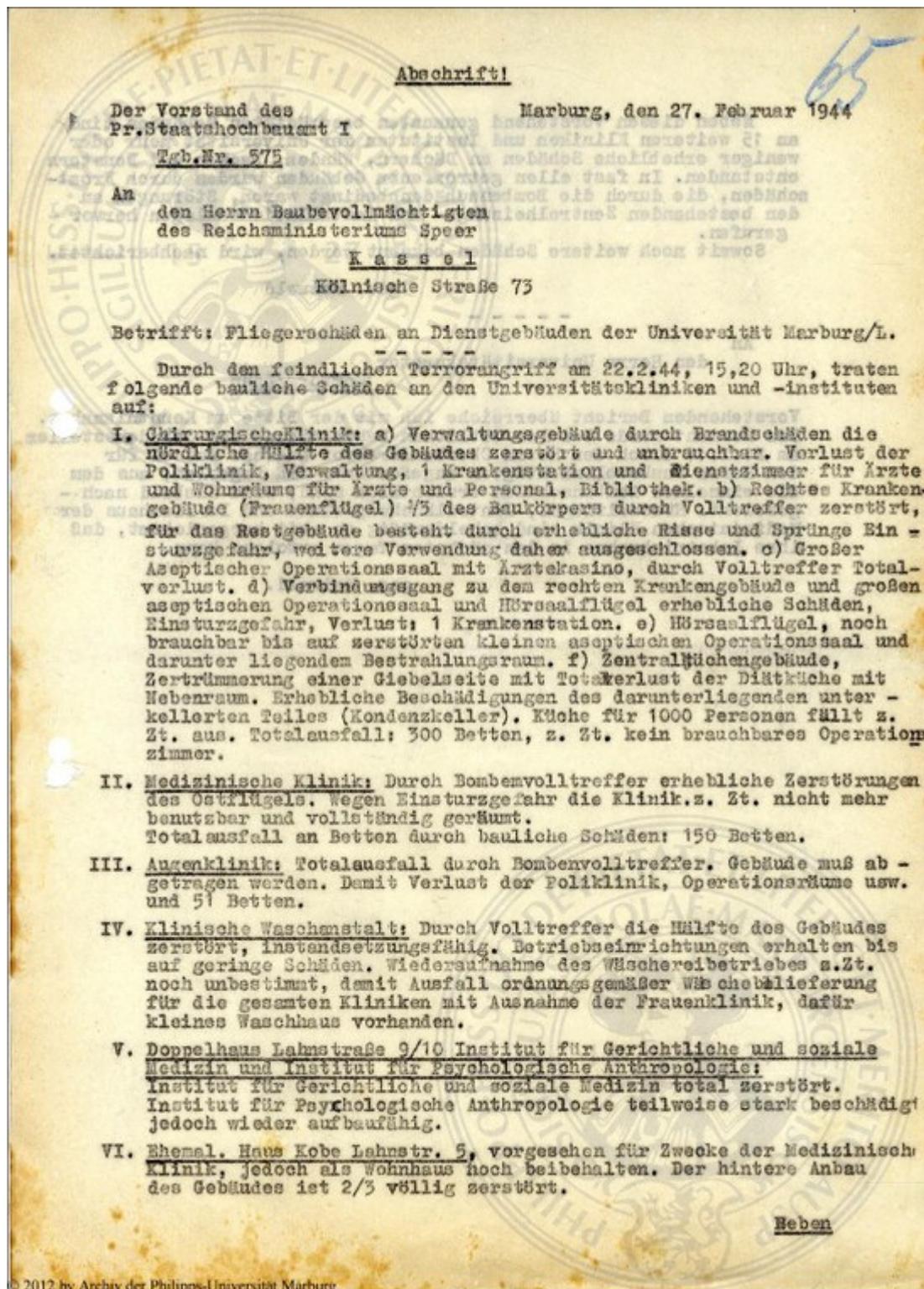


Am 22. Februar 1944 traf ein schwerer Luftangriff das Kliniksviertel im Norden der Stadt. War Marburg bis dahin von Bombenangriffen weitestgehend verschont geblieben, so entstanden an diesem Nachmittag schwere Schäden vor allem an den Klinikgebäuden zwischen der Lahn und der Robert-Koch-Straße und an der Augenklinik. Da die Kliniken auch als Lazarette dienten, verloren sehr viele Menschen hier ihr Leben. Insgesamt waren über 100 Opfer zu beklagen. Nach dem Luftangriff wurden von der Universitätsleitung sofort die Schäden abgefragt und eine Liste der Toten und Vermissten erstellt. Der abgebildete Bericht des Staatshochbauamtes über die Gebäudeschäden wurde anschließend an einen Bevollmächtigten des von Albert Speer geleiteten Rüstungsministeriums eingesandt. >> Katharina Schaal



Abschrift eines Berichtes des Staatshochbauamtes Marburg an den Baubevollmächtigten des Rüstungsministers Speer in Kassel vom 27. Februar 1944, Vorderseite. UniA Marburg 305a Nr. 935

